



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Akquisos Nr. 1/2015

Im Fokus: Finanzierung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist seit einigen Jahren in aller Munde. Inzwischen ist sie kein Trend mehr, sondern – zumindest als Schlagwort – bei den Menschen mitten in der Gesellschaft angekommen. Doch wie stark sind den Bürgerinnen und Bürgern die vielfältigen globalen wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Zusammenhänge tatsächlich bewusst? In wie weit können sie auf Basis dessen, was sie wissen, im täglichen Leben wirklich nachhaltig denken und handeln? Viele Bildungsinitiativen und Projekte leisten hierfür einen wertvollen Aufklärungsbeitrag.

Doch auch diese Initiativen müssen – möglichst nachhaltig – finanziert werden. Wir stellen Ihnen daher in dieser Ausgabe nicht nur die Vielfalt der Bildungsinitiativen im Bereich Nachhaltige Entwicklung vor, sondern auch die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten. Diese sind ebenfalls vielfältig und oft auch sehr kreativ, wie uns Vera Dittgen vom Eine Welt Netz NRW im Interview verrät. Sie erläutert zudem, dass es auch im Fundraising für Bildungsprojekte auf die Geschichte ankommt, die erzählt wird.

Auf unserer Europareise haben wir diesmal bei unserem Nachbarn Belgien vorbeigeschaut. Und sind in zwei Kulturen gelandet: Denn wer Fundraising in Belgien macht, weiß, dass er es eigentlich mit zwei Ländern zu tun hat. Da kommt man mit einem Ansatz oft nicht weit.

Wir wünschen Ihnen eine nachhaltige Lektüre und viele Anregungen für Ihre Projekte.

Mit freundlichen Grüßen
Josephine Evens
Referentin Stabsstelle Kommunikation
fundraising@bpb.de

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelles: Nachrichten und Termine	2
Im Fokus: Bildung für Nachhaltige Entwicklung und ihre Finanzierung	4
2. Eine Einführung.....	4
3. Aus der Praxis: Fundraising nachhaltiger Bildungsprojekte	5
CycLoop: Upcycling-Workshops mit Fördermix	5
Veedelfunker Magazin: Crowdfunding bei EcoCrowd	6
FUTURO SI – Zukunft ja!: Erfolgreich mit Spendenevents	6



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

4. Im Interview: Vera Dittgen, Eine Welt Netz NRW	7
„Fundraising braucht Begeisterung, keine Bildungsdebatte“	7
5. Links und Tipps	9
6. Europareise Fundraising: Belgien	12
„Alles muss gedoppelt werden – aber man kann es nicht einfach kopieren“	12

1. Aktuelles: Nachrichten und Termine

World Giving Index 2014

Vor fünf Jahren entwickelte die Charities Aid Foundation den World Giving Index – basierend auf dem World View World Poll des Marktforschungsinstituts Gallup. Darin wird die Spenden- und Hilfsbereitschaft von 135 Ländern über einen Fünfjahreszeitraum (2009-2013) verglichen.

In diesem Jahr führt Myanmar das Ranking vor den USA an. Deutschland ist auf Platz 28 zurückgefallen – gleichauf mit Usbekistan. In den Index fließen drei Werte ein: „Geldspende“, „Ehrenamtliches Engagement“ und „Hilfeleistungen gegenüber einer fremden/unbekannten Person“. Gemessen wird jeweils der prozentuale Anteil an der Bevölkerung. Der Durchschnitt aller drei Werte bestimmt den Gesamtplatz im Ranking.

Die Studie, inkl. aller Rangfolgen (auch für die Teilbereiche), als Download unter:

www.cafonline.org/pdf/CAF_WGI2014_Report_1555AWEBFinal.pdf

Das Europäische Jahr für Entwicklung (EJE)

2015 will die EU mit Hilfe des Themenjahrs das Bewusstsein für die Entwicklungszusammenarbeit und deren Nutzen schärfen, gleichzeitig die Gesellschaft informieren und einbinden. Das Motto lautet „Unsere Welt, unsere Würde, unsere Zukunft“. Jeder Monat hat einen eigenen Schwerpunkt, im März z.B. „Frauen und Mädchen“, im April folgt „Frieden und Sicherheit“.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat bei „Engagement Global“ eine zentrale Koordinations- und Anlaufstelle eingerichtet. Sie informiert über Aktivitäten und vernetzt Akteure. Zudem koordiniert sie das aus EU-Mitteln aufgelegte Förderprogramm zum Europäischen Jahr.

Dazu gibt es eine eigens eingerichtete Informations- und Vernetzungsplattform im Internet:

<http://ej2015.engagement-global.de/>

Seminar: Einführung in das Fundraising: Über das Geld und die innere Haltung

Ein neues Tagesseminar der Landeskirche Hannover gibt allen Interessenten aus dem kirchlichen und weltlichen Bereich einen ersten Einblick in die Grundlagen, Methoden und Instrumente des kirchlichen Fundraisings als einer sinnerfüllten Tätigkeit, die Beziehungen zwischen Menschen stiftet.

Termin: 18.03.2015 in Hannover

Weitere Informationen: <https://fundraising-fortbildung.wir-e.de/fundraising-einfuehrung>



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Seminar: Erfolgreich Fördermittel einwerben

Fördermittelanträge folgen einer eigenen Logik und verlangen eine eigene Sprache. Das Seminar vermittelt beides und liefert Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen. Es richtet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten. Durchgeführt wird es von der Stiftung Mitarbeit, die mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung „von unten“ unterstützen möchte.

Termin: 21.03.2015 in Mainz

Weitere Informationen:

www.mitarbeit.de/1347.html?&tx_workshops%5Btx_workshops%5D=157&tx_workshops%5BbackPid%5D=1346&cHash=2b6bcf9cd6cc249b36ef9b59b20d1159

Grundlagenworkshop: Mit Fundraising mehr bewirken

Die Konrad-Adenauer-Stiftung richtet sich an ehrenamtlich Engagierte, die bereits die Erfahrung machen mussten, dass sie Ressourcen benötigen, um Gutes zu bewirken. Wie diese zu beschaffen sind, vermittelt der praxisorientierte Grundlagenworkshop Fundraising.

Termin: 21.-22.03.2015 in Hennef

Weitere Informationen: www.kas.de/bundesstadt-bonn/de/events/61531/

reCampaign 2015 – Lernen. Vernetzen. Bewegen.

Die Konferenz reCampaign liefert „Strategien für eine digitale Zivilgesellschaft“. Bereits zum 6. Mal lädt sie nach Berlin ein. Es ist das Branchentreffen für Online-Campaigner/-innen aus Zivilgesellschaft, Stiftungen und der Kommunikationsbranche. Online-Profis bieten Analysen, Tipps und Diskussionen rund um die erfolgreiche Kampagnenarbeit im Netz.

Termin: 23.-24.03.2014, Berlin

Weitere Informationen: www.recampaign.de

2. Stiftungstag Niedersachsen

Unter dem Motto „Regional aktiv – landesweit vernetzt“ bieten der *Markt der Möglichkeiten* und das *Fest der Projekte* einen Einblick in das vielfältige Wirken und Handeln von Stiftungen mit bürgerschaftlichem Engagement.

Termin: 02.06.2015 in Braunschweig

Weitere Informationen: www.stiftungstag-niedersachsen.de/



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Bundeszentrale für
politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Im Fokus: Bildung für Nachhaltige Entwicklung und ihre Finanzierung

2. Eine Einführung

Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung?

Wie können wir heute so leben, dass auch zukünftige Generationen noch in einer lebenswerten Umgebung aufwachsen? Und wie können wir so leben, dass es nicht auf Kosten von Menschen an anderen Orten der Erde geht? Dies sind die grundsätzlichen Fragen, die in der Bildung für nachhaltige Entwicklung gestellt werden. Sie klingen einfach, doch die Lösungsansätze sind komplex, und sie zwingen uns, unsere Konsum- und Lebensgewohnheiten grundsätzlich zu überdenken.

Es gehört zu nachhaltiger Entwicklung, die Balance zwischen Geben und Nehmen zu halten; das Gleichgewicht zwischen Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Kultur zu erreichen; die Zukunft unter Beteiligung aller Menschen dieser Welt aktiv und nachhaltig mitzugestalten; nachhaltige Innovationen zu entwickeln; die Menschenrechte zu wahren und den Schutz von biologischer und kultureller Vielfalt zu gewährleisten.

Zentrales Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln zu vermitteln. Dabei sollen sie in die Lage versetzt werden, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen, und sie sollen lernen abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt z.B. Wissen über globale Zusammenhänge und Herausforderungen wie den Klimawandel oder globale Gerechtigkeit oder die komplexen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Ursachen dieser Probleme. BNE ist weder ein neuer Bildungsbereich noch ein Thema, vielmehr ist es eine Querschnittsaufgabe aller Bildungsbereiche.

Gestaltungskompetenz

Ein zentraler Begriff in der BNE ist die Gestaltungskompetenz. Sie ist die Fähigkeit, Wissen über nachhaltige Entwicklung anzuwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können. Dies umfasst zum Beispiel folgende Kompetenzen: vorausschauendes Denken, interdisziplinäres Wissen, autonomes Handeln, Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen.

Finanzierung

Das Besondere an Projekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, dass sie stets fächer- und themenübergreifend angelegt sind. Meist spielen Aspekte aus Entwicklungszusammenarbeit, Ökologie, Kultur, Wirtschaft und Sozialem eine Rolle. Dies bietet für das Fundraising die Chance, einen Finanzierungsmix aus verschiedenen Fördertöpfen zusammenzustellen. Aber auch Spenden und andere Möglichkeiten des Fundraisings können gut funktionieren, weil Umwelt- und Entwicklungsthemen vielen Menschen ein wichtiges Anliegen sind. Das Thema nachhaltig leben ist inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Bildungsprojekte haben es im Fundraising traditionell nicht so leicht. Doch wer überzeugende Projekte vorstellen und begeisternde Geschichten erzählen kann, wird auch Spender/-innen gewinnen. Dass das Thema BNE und



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Fundraising an Bedeutung gewinnt, zeigt auch die Gründung der Crowdfunding-Plattform EcoCrowd für nachhaltige Projekte im Herbst 2014 durch die Bundesumweltstiftung.

Es gibt zahlreiche Umweltstiftungen, die Projekte der Umweltbildung und für nachhaltige Entwicklung fördern. Fast alle Bundesländer haben eigene Umweltstiftungen, es gibt die Bundesumweltstiftung und zahlreiche unternehmensnahe Umweltstiftungen. Auch im kommunalen Bereich gibt es häufig Fördertöpfe für Umweltprojekte, ebenso für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. In manchen Bundesländern sind beide Bereiche gekoppelt. So arbeitet in NRW beispielsweise die Stiftung Umwelt und Entwicklung. Sie fördert Projekte von Organisationen, die sich ehrenamtlich für den Nord-Süd-Dialog, den Umweltschutz und das interkulturelle Lernen einsetzen, sowie den Prozess der Agenda 21 im Land Nordrhein-Westfalen unterstützen. Ihre Mittel erhält die Stiftung aus Lotterierlösen des Landes Nordrhein-Westfalen.

3. Aus der Praxis: Fundraising nachhaltiger Bildungsprojekte

CycLoop: Upcycling-Workshops mit Fördermix

Jugendliche sägen, hämmern, schrauben, stricken, nähen und entwerfen in den Workshops von „CycLoop“ Upcycling-Objekte aus Abfall-Materialien. Dabei hinterfragen sie die Herkunft unserer Produkte und gängige Konsummuster. Als Teil des Rahmenprogramms „create Dialoge“ des ökoRAUSCH Festivals für Design und Nachhaltigkeit (28.9.-5.10.2014) in Köln entstanden die CycLoop-Workshops. Sie werden vom Verein Stadt Land Welt e.V. in Kooperation mit verschiedenen Partnern veranstaltet.

Beim Upcycling werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt und somit aufgewertet. Gleichzeitig wird die Neuproduktion von Rohmaterialien reduziert und die Umwelt geschont.

Die CycLoop-Workshops verknüpfen praktische handwerkliche Upcycling-Einheiten und die inhaltliche Auseinandersetzung mit Umwelt- und Entwicklungsthemen. Nach einer Diskussion über die Abholzung von Urwäldern in Sibirien haben Schüler/-innen zum Beispiel aus ausgedienten Holzpaletten Gartenmöbel für ihren Schulgarten gebaut. In Fortbildungen können Lehrkräfte und Pädagogen/-innen lernen, selbst Upcycling-Workshops durchzuführen.

Die Verknüpfung von Umwelt- und Entwicklungsthemen in dem Projekt erweitert das Spektrum der Fördermöglichkeiten, da die verschiedenen Themen von unterschiedlichen Förderern unterstützt werden.

Das Gesamtprojekt create Dialoge wird finanziert aus Mitteln der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (SUE-NRW), der Stadt Köln (für entwicklungspolitische Projekte) und des Vereins KölnAgenda (für den lokalen Agenda 21-Prozess). „Bei der Projektförderung ist es auf jeden Fall sinnvoll, Mittel aus verschiedenen Fördertöpfen zu kombinieren. Während das Gesamtprojekt über Landesmittel (SUE-NRW) finanziert ist, hat die Stadt Köln für die Veranstaltungsreihe im Rahmen des ökoRAUSCH Festivals eine finanzielle Unterstützung über kommunale Mittel geleistet“, sagt Tatjana Krischik vom Verein Stadt Land Welt e.V.

Weitere Informationen: www.stadt-land-welt.org



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Veedelfunker Magazin: Crowdfunding bei EcoCrowd

Das Print-Magazin Veedelfunker erscheint seit Oktober 2013 im Kölner Stadtteil Ehrenfeld („Veedel“ ist das kölsche Wort für „Stadtviertel“). Es ist die Initiative einer Projektgruppe um Dunja Karabaic und Nika Rams. Der Veedelfunker berichtet über Menschen, Nachbarn und Freunde aus dem Viertel, die sozial-ökologisch handeln. Diese werden in ihrer Handlungsweise bestärkt und können zu Vorbildern für ihre Nachbar/-innen werden. Ziel des Projektes ist es, nachhaltiges Verhalten in Stadtvierteln zu fördern und so nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Umwelt zu leisten, sondern auch die Lebensqualität in der sonst anonymen Großstadt zu steigern. Das Magazin wird kostenlos an über 100 Auslegestellen verteilt, um auch Menschen zu erreichen, die sich nicht ohnehin schon für Nachhaltigkeit interessieren. Nach einer einjährigen Pilotphase mit monatlichen Ausgaben soll der Veedelfunker ab 2015 vierteljährlich erscheinen.

Das Magazin sieht sich als Pilotprojekt für Deutschland. Die Adaption für andere Städte wird in den nächsten Monaten getestet. „Das Wichtigste ist jedoch, in Austausch mit anderen Akteuren zu treten, die ebenfalls mithilfe der Stärkung des Nachbarschaftsgedankens sozial-ökologische Themen nach vorne bringen wollen“, sagt Dunja Karabaic.

Das Projekt wird zu 50% durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt gefördert. Weitere Förderer sind die EnergieAgentur.NRW und der Bio-Supermarkt Temma. Nach dem Auslaufen der Pilotphase starteten die Veedelfunker-Macherinnen im Herbst 2014 eine zweimonatige Crowdfunding-Kampagne auf der Crowdfunding-Plattform für nachhaltige Projekte EcoCrowd. Das Funding-Ziel von 6.498 € wurde sogar übertroffen. Für diesen Erfolg hat der Veedelfunker viel in Sachen Öffentlichkeitsarbeit getan: ein Werbe-Video für die Kampagne, Verteilung von Flyern, intensive Social Media-Aktivitäten und natürlich Netzwerkpflge im „Veedel“. Die nächste Ausgabe des nachhaltigen Magazins ist damit gesichert. Die Suche nach langfristigen Förderern und Sponsoren zur Sicherung des Magazins geht jedoch weiter. Die Veedelfunker-Macherinnen setzen dabei auf ihr bewährtes Rezept, das sie auch anderen nachhaltigen Projekten ans Herz legen: „Fleißig Anträge schreiben, über den Tellerrand schauen, wer als Drittmittel-Geber zum Konzept passen könnte und das Potential der „crowd“ nicht unterschätzen – getreu dem Motto: der Mix macht's!“, so Dunja Karabaic.

Weitere Informationen: www.veedelfunker.de

FUTURO SI – Zukunft ja!: Erfolgreich mit Spendenevents

Der Verein FUTURO SI – Zukunft ja! setzt sich für Straßenkinder in Lateinamerika ein. Er organisiert Bildungs- und Sozialprojekte und will die Umwelt- und Lebensbedingungen vor Ort verbessern. So finanziert FUTURO SI zum Beispiel eine Lehrwerkstatt, eine Kindertagesstätte, ein Mädchenhaus sowie Schulplätze in einem 2-Millionen-Vorort von Rio de Janeiro. Außerdem unterstützt der Verein ein Straßenkinderheim in Guatemala, einen Kindergarten in Uruguay sowie ein Kinderheim mit Mittagstisch und psychosozialer Betreuung in Argentinien.

Der Verein setzt bei der Einwerbung von Spendengeldern auf verschiedene innovative Instrumente. So betreibt FUTURO SI in Düsseldorf ein Ladengeschäft, in dem Wein, Kunsthandwerk und andere Dinge aus Lateinamerika verkauft werden. Außerdem ist der Verein



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

sehr erfolgreich mit Benefizveranstaltungen. Seit mehreren Jahren organisiert FUTURO SI große Tango- und Musik-Events, bei denen bekannte – meist argentinische – Künstler/-innen auf der Bühne stehen. Daran schließen sich so genannte Milongas an, bei denen die Besucher/-innen selbst tanzen können. FUTURO SI organisiert zudem lateinamerikanische Filmnächte und andere Veranstaltungen mit lateinamerikanischem Themenfokus. Die Erlöse aus diesen Events setzt der Verein für seine Entwicklungs- und Bildungsprojekte ein.

Weitere Informationen: www.futuro-si.de

4. Im Interview: Vera Dittgen, Eine Welt Netz NRW

„Fundraising braucht Begeisterung, keine Bildungsdebatte“

Vera Dittgen ist seit 2002 Fundraiserin und seit 2006 „Promotorin Fundraising“ beim Eine Welt Netz NRW. Das Eine Welt Netz NRW ist eines von 16 Landesnetzwerken für Eine Welt Gruppen; angefangen vom Eine-Welt-Laden über Initiativen, die ein Projekt im globalen Süden unterstützen, bis hin zu Vereinen, die politische Bildungsarbeit in Deutschland betreiben. Als Promotorin Fundraising bietet Vera Dittgen den Mitgliedsvereinen Aufbauhilfe für ihre Fundraisingarbeit. Gleichzeitig ist sie für die Finanzierung der eigenen entwicklungspolitischen Bildungsprojekte des Landesverbandes zuständig.

Mehr unter www.eine-welt-netz-nrw.de; Fundraising: www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/215/
Liste aller 16 Landesnetzwerken auf der Seite des bundesweiten Dachverbandes:
www.aql-einewelt.de/index.php/eine-welt-landesnetzwerke

Akquisos: Frau Dittgen, wie finanzieren Sie Ihre eigenen Projekte?

V. Dittgen: Auch wir stellen Förderanträge z.B. beim Land, beim BMZ oder der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Da Fördergelder nur vergeben werden, wenn ein eigener Grundstock besteht, stützen wir uns zusätzlich auf die Beiträge unserer mehr als 1.600 persönlichen Mitglieder. Wir halten die monatlichen Mitgliedsbeiträge niedrig, damit möglichst viele Menschen, die uns unterstützen wollen, das auch können. Die können wir dann regelmäßig informieren oder zu Veranstaltungen einladen. Das ist auch ein Teil unserer Bildungsarbeit.

Akquisos: Wie gewinnen Sie die Mitglieder?

Wir gehen aktiv auf die Leute zu, z.B. an Infoständen. Dort wollen wir zunächst mal Begeisterung für das Thema wecken, d.h. sie für unsere Projekte interessieren. Das ist ja schon eine Form von Bildung. Jeder, dem ich von unseren Projekten erzähle, und der dann davon begeistert ist, ist schon ein Gewinn. Wenn er dann im zweiten Schritt sagt, ich finde das so super, dass ich noch mein Geld gebe, dann ist das toll. Ohne die Begeisterung wird niemand sein Portemonnaie öffnen.

Akquisos: Fundraising für Bildungsprojekte in der Nachhaltigen Entwicklung – da treffen zwei Welten aufeinander: Einerseits das gesellschaftliche Trendthema „nachhaltiger leben“ und zum anderen das Thema „Bildung“, das sich schwerer „verkaufen“ lässt. Wie erleben Sie das?



Akquisos

Fundraising für politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Ja, das Thema Nachhaltigkeit ist inzwischen in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Das sehen wir auch so und das bietet uns gute Anknüpfungspunkte. Dennoch müssen wir selbst aktiv werden. Die Leute kommen nicht von alleine. Es stimmt auch, dass Fundraising für Bildungsthemen schwieriger ist als für Entwicklungsprojekte oder schwerkranke Kinder. Aber es funktioniert, wenn man es den Menschen gut vermittelt und die Besonderheit der Projekte herausstellt. Sie dürfen im Fundraising nicht mit Theorien oder einer Bildungsdebatte beginnen. Diese sind in Ministerien und bei der Lobbyarbeit wichtig. Beim Fundraising hingegen muss man die Projekte erklären: Was machen wir ganz konkret und was ist der Nutzen des Ganzen?!

Akquisos: Sehen Sie das als besondere Herausforderung für Akteure der Bildung, nämlich aus der „verkopften“ Debatte auszusteigen?

Ja, davon muss man sich völlig frei machen. Wenn man Menschen gewinnen will, muss man bedenken, dass man es mit Laien zu tun hat, die keine Experten des Themenfeldes sind. Man findet dennoch immer Anknüpfungspunkte. Aber versuchen Sie nicht, die Menschen mit abstrakten Fremdwörtern missionieren zu wollen. Wenn ich durch die Worte, die ich sage, keine Bilder im Kopf entstehen lassen kann, dann steigen die Menschen emotional sofort aus.

Akquisos: Wie kann man die Projekte gut rüberbringen?

In Verbindung mit den Methoden fangen die Menschen an sich zu interessieren. Wir haben ganz andere Lernkonzepte und Lernerfahrungen, die wir bspw. mit dem Eine Welt Mobil transportieren. Die machen wir auch erfahrbar. Es gibt z.B. einen Klima-Shop, wenn man dort einkauft, spuckt die Kasse den CO₂-Ausstoß der Produkte mit aus. Damit kann man auch die Erwachsenen abholen. Es muss nur bildhaft, emotional und kreativ sein. Dann funktioniert das und kommt nicht nur bei denen an, die eh schon vorinformiert sind. Ich kann auch im Bildungsbereich Geschichten erzählen, also Storytelling betreiben. Dafür müssen die Projekte aber gut und interessant sein.

Akquisos: Womit begeistern Sie sonst noch?

Wenn Fundraising mit einem kreativen Event verbunden wird, kann man den Menschen ein schönes Erlebnis schenken und das Ganze erfahrbar machen. Wobei Events nicht immer die Fundraisingmethode sind, mit der man viel Geld reinbekommt. Erstmal entsteht da viel Organisationsarbeit. Wir selbst nutzen Events eher zur Spenderbindung. Wir haben unsere Mitglieder beispielsweise schon als besonderen Dank zum Dinner ins Elefantenhaus in den Münsteraner Zoo eingeladen. Das Dinner mussten die Mitglieder selbst zahlen, aber wir haben alles organisiert und möglich gemacht. Eingebettet war das thematisch in eine Ausstellung, die wir im Zoo zum Thema Globalisierung hatten. Es ist wichtig, dass das Event ein entwicklungspolitisches Thema aufgreift. Sonst führt es nicht dazu, dass die Mitglieder oder Spender enger an die Organisation heran rücken. Viele unserer Eine-Welt-Gruppen haben da immer wieder erstaunlich kreative Ideen, die sie mit viel Herzblut umsetzen.

Akquisos: Liebe Frau Dittgen, vielen Dank für die Anregungen und viel Erfolg für Ihre Projekte und die Ihrer angeschlossenen Initiativen.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

5. Links und Tipps

Weiterführende Links

Die **Engagement Global gGmbH** bietet viel Service für Entwicklungsinitiativen. Sie bündelt seit 2012 staatliche Förderprogramme, die zuvor bei unterschiedlichen Organisationen angesiedelt waren, sowie Aktivitäten der entwicklungspolitischen Bildung. Vereine, NGOs, Stiftungen und Unternehmen finden hier individuelle Beratung und Information zu unterschiedlichen Programmen.

Mehr unter: www.engagement-global.de/

Finanzierungsmöglichkeiten: www.engagement-global.de/finanzielle-foerderung.html

Im Rahmen des Europäischen Jahrs für Entwicklung (EJE) der EU, das das Bewusstsein für die Entwicklungszusammenarbeit und deren Nutzen schärfen soll, ist jedem Monat ein Schwerpunkt zugeordnet. Im November wird es „Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz“ sein.

Übersicht der Monatsthemen: <http://ej2015.engagement-global.de/themen-des-jahres.html>

BNE-Portal: UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Die Vereinten Nationen (UN) haben die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärt. Das Ziel war, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung zu verankern. Die UN-Mitgliedsstaaten haben sich verpflichtet, dafür besondere Anstrengungen zu unternehmen. Zahlreiche Projekte, Konferenzen und Arbeitshilfen sind in dieser Zeit entstanden. Nach dem Ende der Dekade wurde ein Weltaktionsprogramm (GAP) gestartet, das die Ergebnisse der UN-Dekade sichern und die weltweiten Folgeaktivitäten koordinieren soll. Auch nach Ablauf der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bietet das BNE-Portal viele Informationen zum Thema, unter anderem zu Fördermöglichkeiten.

Mehr unter: www.bne-portal.de

Das **Portal Globales Lernen** hat es sich zum Ziel gesetzt, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern. Es ist eine Anlaufstelle für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen, die sich über Angebote des Globalen Lernens informieren oder diese in Ihre konkrete Arbeit einbinden möchten. Online-Bildungsmaterialien, zentrale Dokumente und eine Fülle anderer Hintergrundinformationen werden kostenlos angeboten.

Mehr unter: www.globaleslernen.de/

Kommunal-Kompass zu EU-Fördermöglichkeiten nachhaltiger Projekte

Kommunen kommt bei der umweltverträglichen und nachhaltigen Entwicklung eine besondere Bedeutung zu. Viele Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteure haben in diesem Bereich vielversprechende Projektideen, allerdings fehlen ihnen häufig die finanziellen Mittel. Die neue Kommunal-Kompass-Broschüre informiert kommunale Akteure über Fördermöglichkeiten für umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Projekte auf europäischer Ebene. Der „Kommunal-Kompass



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

– Ihr Startschuss in die neue Förderperiode der EU-Struktur- und Investitionsfonds für mehr Nachhaltigkeit vor Ort“ kann im Internet heruntergeladen werden.

Mehr unter: www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/uba_eu-kommunal-kompass_final.pdf

„**Binas – Bildung nachhaltig spenden**“ ist eine neue Online-Plattform der Rheinischen Stiftung für Bildung, Wissenschaft und berufliche Integration. Mit dieser Initiative sollen im Großraum Köln gemeinnützige Projekte von kleinen Vereinen aus dem Bildungsbereich, mit kleinen und mittelständischen Wirtschaftsunternehmen zusammengebracht werden, um nachhaltige Kooperationen zu fördern.

Mehr unter: www.binas.rheinische-stiftung.de/e1164/

Stifter, Förderungen, Wettbewerbe

Bundesverband deutscher Stiftungen: Umweltstiftungen stellen sich vor

Die Broschüre „Umweltstiftungen stellen sich vor“ (Berlin 2013) des Bundesverbands deutscher Stiftungen bietet eine Übersicht mit Porträts der einzelnen Umweltstiftungen.

Die Broschüre ist erhältlich als pdf zum Download oder gedruckt zum Bestellen:

<https://shop.stiftungen.org/umweltstiftungen>

Umweltstiftungen der Länder

In fast allen Bundesländern gibt es eigene Umweltstiftungen, die Umwelt- und Naturschutzprojekte fördern, zum Beispiel die

Stiftung Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern, www.stiftung-naturschutz-mv.de/

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, www.sue-nrw.de/

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz, <http://www.umweltstiftung.rlp.de/>

Stiftung Umwelt-, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt, <http://www.sunk-lsa.de/>

Start des Wettbewerbs „Hauptstadt des Fairen Handels 2015“

Der bundesweite Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ geht in die siebte Runde. Städte und Gemeinden in Deutschland sind aufgerufen, sich mit Aktivitäten und innovativen Maßnahmen zur Stärkung des Fairen Handels zu beteiligen. Neben fünf Hauptpreisen im Gesamtwert von 100.000 Euro werden auch fünf Sonderpreise für herausragende Einzelprojekte vergeben, die mit jeweils 1.000 Euro dotiert sind.

Einsendeschluss: 13. Juli 2015

Mehr unter: www.service-eine-welt.de/hauptstadt fh/hauptstadt fh-start.html



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Neue Ausschreibungsrunde zu Nakopa im Jahr 2015

Im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (Nakopa) können Kommunen und Kommunalverbände auch 2015 eine Anteilsfinanzierung für entwicklungspolitische Vorhaben mit Partnerkommunen im Globalen Süden beantragen. Die Vorhaben sollten den Themen „Nachhaltige Daseinsvorsorge“ oder „Good local Governance“ zuzuordnen sein. Speziell berücksichtigt werden Vorhaben, die die Themen „Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“, „Fairer Handel/Nachhaltige Beschaffung in Kommunen“ mit internationalen Kommunalbeziehungen und Partnerschaftsarbeit verbinden.

Mehr unter: www.service-eine-welt.de/nakopa/nakopa-start.html

EcoCrowd

Die Crowdfunding-Plattform EcoCrowd für nachhaltige Projekte ist ein Projekt der Deutschen Umweltstiftung, das im Herbst 2014 startete. Die EcoCrowd-Projekte werden von der Stiftung anhand eigens entwickelter Kriterien geprüft und persönlich beraten. Durch den Austausch mit der Crowd können die vorgestellten Projekte nicht nur finanziert, sondern auch weiterentwickelt werden. Nachhaltigkeit soll so zu einem erlebbaren Konzept werden.

Mehr unter: www.ecocrowd.de

Literatur

Netzwerk Selbsthilfe e.V.: *Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen*. 12. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2014, 208 Seiten, (20 Euro zzgl. Porto + Verpackung)

Bestellbar unter: <http://bestellen.netzwerk-selbsthilfe.de/>

Arpine Galfayan/ Sebastian Wehrsig/ Nils-Eyk Zimmermann: *Environment and Civil Involvement. How Can We Connect Education for Sustainable Development and Active Citizenship?* Handbuch zu BNE und Projektmanagement, auch Finanzierung wird thematisiert (englisch).

Bestellbar unter: www.theodor-heuss-kolleg.de/service/materials/

Online lesen: www.theodor-heuss-kolleg.de/flipbooks/esdac.html#/2

Veranstaltungen

Engagement Global-Veranstaltungskalender

Im umfangreichen Veranstaltungskalender von Engagement Global finden sich fortlaufend aktuelle Seminare zur Finanzierung von Projekten mit Schwerpunkt Nachhaltige Entwicklung in ganz Deutschland: www.engagement-global.de/veranstaltungen.html



Akquisos

Fundraising für politische Bildung

Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

6. Europareise Fundraising: Belgien

„Alles muss gedoppelt werden – aber man kann es nicht einfach kopieren“

Ilja De Coster ist im Vorstand der 2011 gegründeten Fundraisers Alliance Belgium, Initiator des belgischen Fundraising Day und der belgische Vertreter bei der European Fundraising Association. Akquisos wollte von ihm mehr erfahren über die Besonderheiten und Herausforderungen des Fundraisings in unserem Nachbarland.

Weitere Informationen: <http://fundraisersalliance.wordpress.com>

Akquisos: Herr De Coster, ist es ein Vor- oder Nachteil in einem kleinen Land wie Belgien Fundraising zu betreiben?

I.D.C.: Ich würde sagen beides. Ein Nachteil ist sicherlich, dass in einem kleineren Land die Fixkosten stärker zu Buche schlagen. Beispielsweise sind die Basiskosten bei Direct Mailings bei der Erstellung stets gleich. Sie können aber auf weniger Spender umgelegt werden, was das Mailing weniger profitabel macht. Ich stelle immer mal wieder fest, dass größere internationale Organisationen aus diesem Grund den Weg nach Belgien scheuen. Dazu kommt noch, dass es in Belgien zwei Sprachen und Kulturen gibt. Das macht es noch teurer, weil bei landesweiten Kampagnen alles gedoppelt werden muss. Ein Vorteil ist sicherlich, dass man die Leute in einem kleinen Land eher kennt. Soziale Netzwerke sind auch über das ganze Land einfacher geknüpft. Belgien ist generell ein sehr informelles Land. Persönliche Netzwerke sind sehr wichtig und entsprechend auch das Relationship Fundraising.

Akquisos: Sie sprachen die beiden unterschiedlichen Teile Belgiens an. Gibt es in Bezug auf die Spendenbereitschaft Unterschiede zwischen den Flamen und Wallonen?

In Bezug auf die Spendenbereitschaft nicht direkt. Eher bei den Themen. Der katholisch geprägte flämische Teil spendet mehr für klassische gemeinnützige Themen. Die Wallonen geben etwas mehr für kulturelle Bereiche. Das spiegelt sich am Ende in den Organisationen und ihrem Fundraising wider. Entscheidender ist aber, dass der flämische Teil ökonomisch stärker ist. Dort besteht also ein höheres Spendenpotenzial.

Akquisos: Muss das Fundraising – abgesehen von den Themen – anders aufbereitet werden?

Ja, auch wenn die Unterschiede letztlich nicht überbewertet werden dürfen, kann man nicht einfach eine Kampagne übersetzen und fertig. In beiden Teilen bestehen unterschiedliche kulturelle Hintergründe, es gibt eine eigene Medienlandschaft und auch andere prominente Gesichter. Wenn Sie jemanden in Wallonien einsetzen, kann er in Flandern völlig unbekannt sein. Es sind einfach zwei Zielgruppen.

Akquisos: Wo steht das belgische Fundraising aktuell?

Wie überall ist das große Thema die Professionalisierung. Wenn du Fundraising betreiben willst, dann muss es professionell sein. Das geht nur mit guten Leuten. In Belgien hat der Prozess vielleicht etwas später eingesetzt als in anderen Ländern. Aber in den letzten fünf Jahren hat sich viel getan. Nicht so schnell wie manche hofften. Aber es geht weiter voran.



Akquisos

Fundraising für politische Bildung



Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung

Akquisos: Woran müssen Sie noch arbeiten?

Was noch fehlt ist das Verständnis der Vorstände fürs Fundraising, also die Integration in die Organisation. Fundraising muss mehr zum Thema werden. Die Einstellung „Der Staat soll sich kümmern“ ist meiner Meinung nach in Belgien im Schnitt stärker verbreitet als in anderen europäischen Ländern. Dies zeigt sich sowohl bei den Spendern als auch bei den Vorständen. Wir erwarten da zu viel und sehen nicht die Notwendigkeit selbst aktiv zu werden.

Akquisos: Vielen Dank für das Gespräch!

Impressum

Herausgeber:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Redaktion:

Danielle Böhle (GOLDWIND, Kommunikationsberatung für gemeinnützige Organisationen, Köln)

Josephine Evens (bpb)

Daniel Kraft (bpb, verantwortlich)

Katharina Reinhold (freiberufliche Redakteurin, Köln)

E-Mails an die Redaktion: fundraising@bpb.de

Akquisos online bestellen oder abbestellen unter:

www.bpb.de/newsletter/akquisos